Leistung und PISA

Liebe Freunde, 9-2026

Das Können der Schüler in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen ist lt. PISA auf ein historisches Tief gesunken. Ein Drittel der Neuntklässler liest auf Grundschulniveau. Schüler seien uninformiert, unkritisch und unkreativ.

„Desaströs“: Deutschland bei Pisa-Studie so schwach wie nie, schreibt die Wirtschaftswoche.
Deutsche Schüler schneiden so schlecht ab wie nie**,** das Handelsblatt.
Der Lernverlust ist dramatisch, DIE ZEIT.
PISA-Abstieg gefährdet unseren Wohlstand**,** das ifo Institut.

Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen früher Social-Media- oder Smartphone-Nutzung und schwächeren Schulleistungen, teilweise sogar ein vermindertes Hirnvolumen in für das Lesen relevanten Hirnregionen.

Die permanente Ablenkung durch die Geräte raubt Zeit. Vier Stunden durchschnittlich hängen Jugendliche täglich am Bildschirm. Zeit, die für andere Aktivitäten fehlt. Mehr als 80 % der Zwölfjährigen hat ein Smartphone. Ein an schnelle Reize gewöhntes Belohnungssystem kann durch Texte allein nicht befriedigt werden. Die Lektürezeit von Kindern und Jugendlichen schrumpft. Nur noch 17 % der Studenten lasen 2024 täglich Bücher, 2003 waren es 43 %.

"Immer simplere Texte führen zu einem simpleren Denken", sagt Prof. Falk Huettig vom Max-Planck-Institut für Anthropologie. Texte, die länger sind als WhatsApp-Nachrichten, werden immer weniger gelesen. Ein Viertel der Schüler fühle sich psychisch belastet (Deutsches Schulbarometer).

Wer aber liest, trainiert gleichzeitig mehrere Hirnfunktionen. Leser können sich verlässlicher Zahlen, Bilderfolgen oder Muster merken als Nichtleser, sie können sich besser fokussieren und besser logisch denken: Sie sind intelligenter.

Umso bedauerlicher ist es, dass mehr als die Hälfte der Eltern ihren Kindern aber nicht mehr regelmäßig vorliest (Stiftung Lesen), ihnen die Freude und Nutzen an diesem Medium vorenthält. *"Weniger lesen"* - so Prof. Huettig - "*bedeutet, dass wir als Personen und Nationen dümmer werden"*. Lesen wirke wie ein permanenter Intelligenzbooster. Lesekompetenz entwickelt sich zudem besser mit Büchern als durch digitales Lesen. Hier einige Lesetipps für Kinder.

Lernen beginnt lange vor der Schule. Bildung und Erziehung sollte man nicht nicht an den Staat "outsourcen". Auch die Familien hätten eine Verantwortung, entdeckt die Politik neuerdings wieder. Warum aber, wenn plötzlich Familien doch wieder wichtig scheinen, wird dann das Elterngeld gekürzt? Bildungsentscheidend ist die Familie.

"Use it or lose it. Je häufiger man eine Synapse nutzt, desto stärker wird sie", so der Neurowissenschaftler Prof. Simone Rossi. *"Und umgekehrt: Nutzt man sie nicht, wird sie schwächer."* Ähnlich wie bei einem Muskel, der verkümmert, wenn er weniger bewegt wird. Ohne Anstrengung lernen wir nicht. Wer nur scrollt oder an Videospielen hängt, statt selbst zu lesen und zu brainstormen, wer kognitive Anstrengung auslagert, dessen intellektuelle Fähigkeiten werden leiden oder sich z.B. bei Schülern nicht voll entwickeln. KI sollte nicht das Denken abnehmen, damit künstliche Intelligenz nicht zu persönlicher Dummheit führt.

Im PISA-Bericht finden sich Hinweise: Schüler, die Chatbots benutzten, um sich Texte zusammenfassen zu lassen, zeigen schlechtere Leistungen. Diese Schüler erliegen einer *illusion of competence*. Leider besteht mitunter eine Diskrepanz zwischen Schulnoten und tatsächlichen Leistungen. Falsche Anerkennung aber ist keine Unterstützung. Anforderungen wurden durch mildere Aufgaben, mehr Wiederholungsmöglichkeiten von Tests und eine großzügigere Bewertung abgesenkt. Damit wird das Scheitern nur in den Beruf verschoben, wo es für alle teurer wird (Jonas Schreiber). Fast 20 % der jungen Erwachsenen ist ohne Abschluss (Bildungsmonitor 2026). Der Leistungsrückgang seit 2018 kostet Schülern langfristig 9% - 10% ihres späteren Erwerbseinkommens und führt zu gesamtwirtschaftlichen Verlusten in Billionenhöhe (ifo Institut). Infolge steigender Sozialkosten - derzeit 1,43 Billionen €, höher als je zuvor - sorgt sich der Deutsche Städtetag um die sich zuspitzende kommunale Finanzkrise.

Im früheren Bildungswunderland Finnland hat man sich Gedanken gemacht, warum sich auch dort die schulischen Leistungen verschlechterten. Finnland, Schweden und Dänemark hatten Schulbücher weitgehend abgeschafft und durch Arbeitsblätter aus dem Internet ersetzt. Bildungspläne wurden immer abstrakter formuliert. Man verfolgte die Idee, dass Kinder *selbstgesteuert* lernen können, ohne viel Anleitung durch eine Lehrkraft. Für ein durchschnittliches Kind ist es aber nicht einfach, selbstgesteuert zu lernen. In einer normalen finnischen Schulklasse mit 25 Kindern seien vielleicht fünf dazu in der Lage, der Rest nicht. Besonders Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten haben große Probleme, sich zu entscheiden. Viele Kinder bräuchten eine viel strukturiertere Umgebung. Sie brauchen Ruhe, um sich konzentrieren zu können. Lehrkräfte in Finnland seien wütend über die Entwicklung der Digitalisierung, wodurch sich viele Schüler nicht mehr konzentrieren könnten. Die private Nutzung von Handys in der Schule korreliere sehr stark mit schlechteren Schulleistungen. In Schulen mit Handyverbot seien Schüler viel weniger abgelenkt. Schulbücher würden nun wieder zurückgeholt.

Singapurer Schüler erreichen andererseits bei PISA Spitzenergebnisse in allen Fächern und zwei Jahre Vorsprung gegenüber OECD-Ländern. Viele Schüler haben einen hohen Anspruch an sich selbst. Disziplin und Ehrgeiz dominieren das Singapurer Schulsystem. Da das dortige Bildungsministerium Sorgen hat, dass Schüler nicht mehr selbst denken könnten, sondern alles an die KI auslagern, hat man in den vergangenen Jahren eigene KI-Werkzeuge entwickelt, die die Schüler unterstützen, ihnen aber nicht die Lösung abnehmen. Nur jeweils die besten Absolventen haben eine Chance, Lehrer zu werden. Diese haben ein hohes Ansehen. Mögen hiesige Bildungspolitiker dort vielleicht einmal hospitieren?

In herzlicher Verbundenheit!
Ihr Team von Verantwortung für die Familie e·V·
http://www.vfa-ev.de

Glückliche Kinder sind kein Zufall -
Happy children make better business ® !

Die Buchempfehlung: Christa Meves: Dem Lernen einen Sinn geben

Unsere Flyer helfen bei Erziehungsfragen und können auch in größerer Anzahl kostenfrei angefordert werden.

Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie unsere Arbeit weiter unterstützen!

Zur leichteren Weitergabe finden Sie diesen Newsletter in der **Anlage** auch als .pdf.

Ihre Unterstützung und Förderung unserer Arbeit fördert und hilft Kinderseelen!
Spendenkonto: Sparkasse Uelzen
IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Eltern weiter.
Zum Direktbezug klicken Sie bitte hier.

Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, sende bitte eine Mail mit dem Betreff "Abmeldung" an: newsletter-noreply@vfa-ev.de?subject=Abmeldung